

BG

Pressemappe
Berlin, 30.5.22

Nina Canell, Muscle Memory (7 Tonnes), 2022, Landschaftsbaumaterial aus Meeresweichtieren, Foto: Robin Watkins



Nina Canell

Tectonic Tender

30.4. – 29.8.22

**BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST**

BG

Inhalt

Presseinformation

Nina Canell

S.3

Biografie

S.5

Ausstellungstext

S.10

Handout

S.11

Bildungsprogramm

S.12

Pressebilder

S.13

Kontakt

S.14

Interview



Nina Canell, Muscle Memory (7 Tonnes), 2022, Landschaftsbaumaterial aus Meeresweichtieren, Foto: Robin Watkins

Nina Canell

Tectonic Tender

30.4. – 29.8.22

Die künstlerische Praxis von Nina Canell zielt nicht auf das fertige Kunstwerk. Es geht ihr um Prozesse, Synergien und Verflechtungen. Die Ausstellung „Tectonic Tender“ thematisiert die Schnittstellen zwischen Mineralien, Tieren, Energien und Technologien und reflektiert die Auseinandersetzung der Künstlerin mit Zeit und Zirkulation als grundlegende bildhauerische Mittel.

Canell hat mit „Muscle Memory“ eine begehbare Installation konzipiert, die sich mit der Lebendigkeit des Materials Kalzit auseinandersetzt. Die Videoarbeit „Energy Budget“, entstanden in Zusammenarbeit mit ihrem langjährigen Kooperationspartner Robin Watkins, beschäftigt sich mit der Zirkulation von Energie, ein zentrales Thema in Canells künstlerischer Praxis. Die Ausstellung zeigt darüber hinaus mehrere skulpturale Arbeiten, darunter auch Fragmente von Untersee-Strom- und Fernmeldekabeln.

In der Installation „Muscle Memory“ entsteht beim Beschreiten von sieben Tonnen Muschelschalen ein eindrückliches Erlebnis. Sie werden im Laufe der Zeit buchstäblich unter unserem Körpergewicht zermahlen. Aus geschredderten Muscheln gewonnener Kalzit ist ein wesentlicher Bestandteil von Beton und damit Rohstoff für einen Großteil der Räume, die uns umgeben. Canells multisensorische Skulptur lädt dazu ein, über die unzähligen zerbrochenen Körper nachzudenken, die uns in Form von gebauter Materie täglich umgeben.

Das Video „Energy Budget“ spielt an zwei unterschiedlichen Orten. Zum einen zeigt es eine Leopardenschnecke, die sich langsam über ein elektrisches Schaltgehäuse bewegt. Die gleitenden Muskelbewegungen der Schnecke wirken wie eine Komponente des technischen Systems, indem sie auf die stillgelegten Schaltkreise der elektronischen Felder reagieren. Die Nahaufnahmen der Schnecke werden über eine raumgreifende LED-Wand übertragen. Die zweite Filmsequenz zeigt von oben aufgenommene portalähnliche Öffnungen in den gewaltigen Bauten am Telegraph Bay in Hongkong. Diese, als „dragon holes“ bezeichneten Durchlässe in der Architektur sollen von den Bergen herab kommenden Drachen ermöglichen, durch die dicht stehenden Wohnblöcke hindurch zu fliegen, um zu trinken und im Meer zu baden. Die Kamera konzentriert sich auf die scheinbare Leere als Verweis auf den Weg des Drachens, und entfernt sich mit einer druckluftgesteuerten Linse immer weiter von ihr weg.



Nina Canell wurde 1979 in Växjö (Schweden) geboren, studierte in Dublin und lebt heute in Berlin.

Ausgewählte Einzelausstellungen: S.M.A.K, Gent; The Artist's Institute, New York (mit Milford Graves); Moderna Museet, Stockholm; Arko Art Center, Soul; Camden Arts Centre, London; Hamburger Bahnhof Berlin (mit Rolf Julius) und Fridericianum, Kassel. Canell hat an mehreren internationalen Kunstbiennalen in Venedig, Sydney, Lyon, Gwangju, Cuenca und Liverpool, der Manifesta sowie an großen Ausstellungen im MoMA, New York; Palais de Tokyo, Paris; Museo Tamayo, Mexiko-Stadt und Guggenheim, Bilbao teilgenommen.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch den Hauptstadtkulturfonds (HKF).

Künstler*innenpublikation

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation, die sich ausführlich mit der Installation „Muscle Memory“ beschäftigt und die einen Essay der Schriftstellerin Sally O'Reilly sowie ein Gespräch mit der Wissenschaftshistorikerin Giulia Rispoli enthält.

Titel: Tectonic Tender

Herausgeber*innen: Nina Canell, Robin Watkins
Verlag BOM DIA BOA TARDE BOA NOITE, 368 Seiten
Veröffentlichung: Mai 2022

ISBN 978-3-940208-74-3 (Museumsausgabe)

ISBN 978-3-96436-057-1 (Buchhandelsausgabe)

Bildungsprogramm

Neben Kurator*innenführungen finden an jedem ersten Sonntag im Monat Workshops statt. Die Vermittlungsprogramme werden in Kooperation mit Jugend im Museum e.V. und dem Museumsdienst Berlin durchgeführt. Informationen: berlinischegalerie.de/bildung

Pressebilder

bg.berlin/pressebilder/nina-canell

Onlinetickets

bg.berlin/online-tickets

Social Media

#NinaCanellBG

#berlinischegalerie

Presse Berlinische Galerie

Ulrike Andres

Leitung Kommunikation und Bildung

Tel +49 (0)30 78 902 829

andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:

Julia Lennemann

Referentin Kommunikation

Tel +49 (0)30 78 902 831

lennemann@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie

Landesmuseum für Moderne

Kunst, Fotografie und Architektur

Alte Jakobstraße 124–128

10969 Berlin

Tel +49 (0)30 78 902 600

berlinischegalerie.de

Eintritt 10 €, ermäßigt 6 €

(Abweichende Preise bei
Sonderausstellungen möglich)

Mi–Mo 10–18 Uhr

Di geschlossen

Biografie

Nina Canell

Geboren 1979 in Växjö, Schweden.
Lebt und arbeitet in Berlin.

Studium am Dun Laoghaire Institute of Art, Design and Technology, Irland

Auszeichnungen und Preise

2010–2011

- Edstrandska Stiftelsen, Malmö
- Ars Viva Preis, Kulturkreis der deutschen Wirtschaft

2008-2009

- Baloise Preis, Statements Art 40 Basel
- Location One, Arbeitsstipendium, New York
- Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum Graz, Projektpreis
- Culture Ireland, Projektstipendium
- Künstlerhäuser Worpswede, Arbeitsaufenthalt und Stipendium

2007

- Arts Council Irland, Künstler*innenstipendium
- Model Arts & Niland Galerie Stipendium

2005-2008

- Firestation Künstlerstudio Stipendium

2005

- Aileen McKeogh Preis

2004

- Jönköping Cultural Committee Preis

Sammlungen

- Bundessammlung zeitgenössischer Kunst
- Kupferstichkabinett – Staatliche Museen zu Berlin
- Dallas Museum of Modern Art, USA
- FNAC, Fonds national d'art contemporain, Frankreich
- FRAC, Fonds Régional d'art contemporain, Frankreich
- Hamburger Bahnhof, Staatliche Museen zu Berlin
- Irish Museum of Modern Art, Dublin, Irland
- Kiasma, Helsinki, Finnland
- Konsthälsnämnden (National Collection, Schweden)
- Moderna Museet, Stockholm, Schweden
- Permanent Sculpture at Royal National Library, Stockholm, Schweden
- Sammlung Pinault, Paris, Frankreich
- S.M.A.K. Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, Gent, Belgien
- Walker Art Center, Minneapolis, USA

Einzelausstellungen

2022

- Hardscapes, OGR Turin, Italien

2021

- Nothing is Lost. Art and Matter in Transformation, GAMeC – Galleria d'Arte Moderna e Contemporanea di Bergamo, Italien
- N. Dash and Nina Canell, Galerie Nordenhake, Stockholm, Schweden

2020

- Dits Dahs, Galerie Barbara Wien, Berlin

2019

- Muscle Memory, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden
- Nina Canell & Robin Watkins: Energy Budget, Capri, Düsseldorf

2018

- NINA CANELL / IAN KIAER, Various Others, Barbara Gross Galerie, München
- Energy Budget, S.M.A.K. Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, Gent, Belgien
- Reflexologies, Kunstmuseum St. Gallen, Schweiz

2017

- Polyethylene-Insulated Smear, Mendes Wood, São Paulo, Brasilien
- Artist's Institute, New York, USA
- Dolphin Dandelion, Le Crédac Ivry-sur-Seine, Frankreich
- Ayrton. Vier Ausstellungen von Armando Andrade Tudela, Nina Canell, Tania Pérez Córdoiva und FOS, Museo Tamayo, Mexiko Stadt, Mexiko

2016

- Foam-Skin Insulated Jelly-Filled Vowel, Galerie Barbara Wien, Berlin
- Leo Xu Projects, Shanghai, China

2015

- Satin Ions, Arko Art Center, Seoul, Südkorea
- Dimensions Withheld, Daniel Marzona, Berlin

2014

- Free-Space Path Loss, Lunds Konsthall, Schweden

- Mid-Sentence, Moderna Museet, Stockholm, Schweden
- The Registry of Promise, Le Cr d c Ivry-sur-Seine, Frankreich
- Near Here, Baltic Centre for Contemporary Art, Gateshead, GB
- Near Here, Camden Art Centre, London, GB
- Near Here, Lulu, Mexiko Stadt, Mexiko
- Impulse Slight, Royal Library Stockholm, Schweden (dauerhaft)

2013

- Nina Canell | Sofia Hult n, Galerie Luisa Strina, S o Paulo, Brasilien
- Stray warmings, K21 Kunstsammlung Nordrhein Westfalen, D sseldorf
- Stray warmings, Midway Contemporary Art, Minneapolis, USA

2012

- Nina Canell & Rolf Julius, Hamburger Bahnhof - Museum f r Gegenwart, Berlin
- Tendriils, The Douglas Hyde Gallery, Dublin, Irland
- Mother's Tankstation, Dublin, Irland
- Midway Contemporary, Minneapolis, USA
- Cubitt Gallery, London, GB

2011

- Heart of the Matter, Galerie Barbara Wien, Berlin
- Matter of the Heart, Konrad Fischer Galerie, Berlin
- Ode to Outer Ends, Kunsthalle Fridericianum, Kassel

2010

- To Let Stay Projecting as a Bit of Branch on a Log by Not Chopping it Off, MUMOK, Wien,  sterreich

Gruppenausstellungen

2022

- Colecci n Jumex: Ambient TemExtended Present, Ludwig M zeum, Budapest, Ungarn (April)
- Jusque-l , Le Fresnoy – Studio national des arts contemporains, Tourcoing, Frankreich (in Kooperation mit der Sammlung Pinault)
- Welt in der Schwebel. Luft als k nstlerisches Material, Kunstmuseum Bonn
- FUTURA. Measuring Time, Hamburger Kunsthalle, Hamburg
- something new, something old, something desired, Hamburger Kunsthalle, Hamburg
- Conditioned Movement. Works from the Moderna Museet Collection, Moderna Museet Malm , Schweden

2021

- A Higher Calling, White Space Beijing, China
- MOMENTUM 11 – HOUSE OF COMMONS, Jel ya, Moss, Norwegen, neben anderen Veranstaltungsorten
- Into Nature 2021. New Energy, Rensenpark, Bargerveen & Emmen, Drenthe, Niederlande
- ... Lines as Thought, Lines as Universe, Salzburger Kunstverein, Salzburg,  sterreich
- Luz de Domingo, Cerca de las torres de Quart, Valencia, Spanien
- Enjoy – The mumok Collection in Change, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Wien,  sterreich

2020

- STUDIO BERLIN, Berghain, Berlin
- Transparent Things, Goldsmiths CCA, London, GB
- (Un)endliche Ressourcen. K nstlerische Positionen seit 1980, St dtische Galerie Karlsruhe
- Signature Women, Artipelag, Stockholm, Schweden
- The Clouds and the Cloud, Museum f r Gegenwartskunst Siegen

2019

- Blue is the Color of your Eyes - On Materiality and Abstraction in the Moderna Museet Collection, Moderna Museet Malm , Schweden
- Nina Canell, Robin Watkins and Anna-Sophie Springer, Progetto, Lecce, Italien
- Sound Unheard, Goethe-Institut Paris, Frankreich
- XIV Bienal de Cuenca - Estructuras Vivientes. El arte como experiencia plural. Cuenca, Ecuador
- Delirious, LUSTWARANDE - Platform for Contemporary Sculpture, Tilburg, Niederlande
- Luogo e Segni, Palazzo Grassi – Punta della Dogana, Venedig, Italien

2018

- der grosse Anspruch des kleinen Bildes, Galerie Barbara Wien, Berlin
- Der Elefant im Raum. Skulpturen aus der Sammlung Marx und der Sammlung der Nationalgalerie, Hamburger Bahnhof - Museum f r Gegenwart, Berlin
- Architecture Effects, Guggenheim Bilbao, Spanien
- On Circulation, Bergen Kunsthall, Norwegen

BG

- Other Mechanisms, Secession, Wien, Österreich
- Restless Matter, Cobra Museum of Modern Art, Amstelveen, Niederlande
- Title II, Galerie Antoine Ertaskiran, Montreal, Québec, Kanada
- Untought Environments, The Renaissance Society, Chicago, USA
- Emerald City, K11 Art Foundation Pop-up Space, Hongkong, China
- Deutschland ist keine Insel, Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland. Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
- More than mere jelly, Center for Curatorial Studies - CCS Bard College, Annandale-on-Hudson, NY, USA
- Adverbios temporales (Adverbs of Time), CENTROCENTRO Cibeles de Cultura y Ciudadanía, Madrid, Spanien

2017

- Art & Space, Guggenheim, Bilbao, Spanien
- How It's Made, Carl Kostyál, Stockholm, Schweden
- Ouvert la nuit - festival des lumières, Villa Médicis - Académie de France À Rome, Rom, Italien
- Unthought Environments, The Renaissance Society, Chicago
- Beyond the Box. Sammlung Dohmen, Leopold-Hoesch-Museum, Düren
- Myth, Music & Electricity, Herkullessaal, München
- L'air vibre du bourdonnement des insectes/The Air Vibrates with the Buzz of Insects, Musée départemental d'art contemporain de Rochechouart, Frankreich

- The vague Space. Sammlung Christian Kaspar Schwarm, Weserburg - Museum für Moderne Kunst, Bremen
- Gridded Currents, Galerie Kukje, Seoul, Südkorea
- I. Summer (after the Great Game), Miguel Abreu Gallery, New York, USA
- ARS17: Hello World! Art after the Internet, Museum of Contemporary Art KIASMA / The Finnish National Gallery, Helsinki, Finnland
- More Than Just Words [On the Poetic], Kunsthalle Wien, Österreich
- Viva Arte Viva, Nordic Pavilion, 57th International Art Exhibition, la Biennale di Venezia, Venedig, Italien
- Future Eaters, MUMA, Melbourne Australia
- Transmissions from the Ether-space, La Casa Encendida, Madrid, Spanien
- Neither, Mendes Wood DM, Brüssel, Belgien
- Theatre of Measurement, Kunstverein München

2016

- We Are The Center for Curatorial Studies (phase 1), Hessel Museum of Art, New York, USA
- Samhällsmaskinen, Malmö Konstmuseum, Schweden
- Inflected Objects #2: Circulation - Otherwise, Unhinged, Future Gallery, Berlin
- A Thousand Horsepower, Trinxet Factory, Barcelona, Spanien
- Third Nature, CCS Bard, New York, USA
- Matter Fictions, Museu Coleção Berardo, Lissabon, Portugal

- Die Kräfte hinter den Formen/The forces behind the forms, Kunstmuseen Krefeld
- Die Kräfte hinter den Formen/The forces behind the forms, Kunstmuseum Thun, Schweiz
- The Distance of a Day: Connections and Disconnections in Contemporary Art, The Israel Museum, Jerusalem, Israel
- Accrochage, Pinault, Punta Della Dogana, Venedig, Italien
- The Mud of Compound Experience, G/F, Hongkong
- Farewell to an Idea, curated by Jaromir Hladík, Neue Berliner Räume, Berlin
- Life Itself. On the question of what it essentially is; its materialities, its characteristics considering that the attempts to“, Moderna Museet, Stockholm, Schweden
- Fluxesfeverfuturesfiction, Azkuna Zentroa, Bilbao, Spanien
- Accueille-moi paysage, Galerie Marcelle Alix, Paris, Frankreich

2015

- Die Kräfte hinter den Formen/The forces behind the forms, Galerie im Taxispalais, Innsbruck, Österreich
- Drawn By Its Own Memory, Laura Bartlett Gallery, London, GB
- Blühendes Gift. Zur Feministischen Appropriation des Österreichischen Unbewussten, Mumok, Wien, Österreich
- La vie moderne, 13. Biennale de Lyon, Lyon, Frankreich
- Presque rien, Galerie Marian Goodman, Paris, Frankreich
- Art In The Age Of...Planetary Computation, Witte de With, Rotterdam, Niederlande
- Koeln Skulptur #7, Skulpturen Park Köln

BG

- White Noise, Kunsthaus Glarus, Glarus, Schweiz
- An Imprecise Science, Artspace, Sydney, Australien
- Le Souffleur, Schürmann trifft Ludwig, Ludwig Forum Aachen
- Percussive Hunter, Akbank Sanat, Istanbul, Türkei
- Art In The Age Of...Energy and Raw Material, Witte de With, Rotterdam, Niederlande

2014

- Animal, Mineral, Vegetable, Andrew Kreps Gallery, New York, USA
- The Registry of Promise, Le Credac, Ivry-sur-Seine, Frankreich
- Technokinesis, Blum & Poe, New York, USA
- Siehe was dich sieht, 21er Haus, Wien, Österreich
- Nature after Nature, Fridericianum, Kassel
- And How Are We Feeling Today?, San Diego University Art, USA
- Curiosity: Art & the Pleasures of Knowing, De Appel Arts Centre, Amsterdam, Niederlande

2013

- How To Write, Galerie Wien Lukatsch, Berlin
- The Stand In (or A Glass of Milk), Public Fiction, Los Angeles, USA
- Surface Tension, Oakville Galleries, Kanada
- Curiosity: Art & the Pleasures of Knowing, Hayward touring, Turner Contemporary
- Köln Skulptur 7, Skulpturenpark Köln
- Flex-Sil Reloaded, Kunsthalle St. Gallen, Schweiz
- 12 Triennale Kleinplastik, Fellbach

- Galerie Luisa Strina, São Paulo, Brasilien

2012

- Dorothea Von Stetten Kunstpreis, Kunstmuseum Bonn
- Les amas d'Hercule, Parc Saint Léger, Pougues-les-Eaux, Frankreich
- 18th Sydney Biennale, Sydney, Australien
- Made in Germany Zwei, Sprengel Museum, Hannover
- Intense Proximity: La Triennale, Paris, Frankreich
- Atelier + Küche, Marta Herford, Herford
- The Devils Fidelity, Galerie Marian Goodman, Paris, Frankreich

2011

- Second Strike, Herzliya Biennial, Tel Aviv, Israel
- Based in Berlin, Monbijou Park, Berlin
- Twenty – Irish Museum of Modern Art, Dublin, Irland
- Labor (Ars Viva Prize), SALT, Istanbul, Türkei
- Under Destruction, Swiss Institute, New York, USA

2010

- On Line, MoMA, New York, USA
- Modernautställningen, Moderna Museet, Stockholm, Schweden
- Liverpool Biennial, Tate Liverpool, GB
- On Destuction, Museum Tinguely, Basel, Schweiz

- Neue Alchemie, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster
- Beyond Entropy: When Energy Becomes Form, La Biennale di

- Venezia – 12th Intl. Architecture Exhibition, Italien

- A Never Ending Story, Truth or Consequences, NM, USA
- Fischgrätenmelkstand (curated by John Bock), Temporäre Kunsthalle, Berlin
- Runaway Train, Bonniers Konsthall, Stockholm, Schweden
- Life: A User's Manual, Art Sheffield, Sheffield, GB
- Leopards in the Temple, Sculpture Center, New York, USA
- Performative Attitudes, Kunsthaus Glarus, Schweiz
- Das Wesen im Ding, Frankfurter Kunstverein, Frankfurt a.M.

2009

- The Knight's Tour, De Hallen, Haarlem, Niederlande
- The Actuality of the Idea, Stuart Shave / Modern Art, London, GB
- All That is Solid Melts into Air, MuHKA, Antwerpen/Mechelen, Belgien
- Canell/Egan/Nowak, Konrad Fischer Galerie, Düsseldorf
- Coalesce Happenstance, SMART Project Space, Amsterdam, Niederlande

2008

- 7th Gwangju Biennale, Gwangju, China
- Manifesta 7 - European Biennial of Contemporary Art, Trentino Südtirol Alto Adige, Italien
- Auto – Stop, Malmö Konsthall, Malmö, Schweden

2007

- Beyond the Country: Perspectives of the Land in Historic and Contemporary Art, Lewis

BG

- Sometimes You Fall in Love with an Idea, Cluster, Berlin
- Mima: Sound Space, Middlesbrough Institute of Modern Art, GB
- La Centrale Electrique - European Centre for Contemporary Art, Brüssel, Februar + CACT - Centre of Contemporary Art of Thessaloniki, Belgien, Griechenland

2007

- Beyond the Country: Perspectives of the Land in Historic and Contemporary Art, Lewis Glucksman Gallery, Cork, Irland
- Movement, Contingency & Community, Gallery27, Seoul, Südkorea
- What Remains, Spazio Lambretto, Mailand, Italien
- Come Together, Douglas Hyde Gallery, Dublin, Irland

2006

- Bring the Noise, Catalyst Arts, Belfast, Irland
- Plane, Royal Hibernian Academy, Dublin & The Dock, Carrick-on-Shannon, Irland

2005

- Precaution, Irish Museum of Modern Art, Dublin, Irland

Ausstellungs- text

Die künstlerische Praxis von Nina Canell zielt nicht auf das fertige Kunstwerk, sondern es geht ihr um Prozesse und Synergien.

Für die Berlinische Galerie hat sie eine begehbare Installation konzipiert, die sich mit der Lebendigkeit des mineralischen Materials Kalzit auseinandersetzt. Die unter dem Gewicht der Besucher*innen zerbröckelnden sieben Tonnen Muschelschalen erzeugen auf dem Fußboden ungewohnte Geräusche und vermitteln beim Laufen im Museum ein gänzlich neues Gefühl. Zerkleinerter Kalzit aus Meeresmuscheln ist ein wesentlicher Bestandteil von Beton und damit Rohstoff für einen großen Teil unserer bebauten Umgebung. In der Ausstellung zerbröseln die Muscheln durch die Beanspruchung und werden zum Material einer mit verschiedenen Sinnen wahrnehmbaren Skulptur. Sie lädt uns ein, über die unzähligen zerbrochenen Körper nachzudenken, die uns aufrecht halten.

Die Ausstellung zeigt mehrere skulpturale Arbeiten von Canell sowie ein Video, das in Zusammenarbeit mit ihrem langjährigen Kooperationspartner Robin Watkins entstanden ist. Mit Blick auf die Schnittstellen zwischen Mineralien, Tieren, Energien und Technologien reflektiert „Tectonic Tender“ die Auseinandersetzung der Künstlerin mit Dauer und Zirkulation als grundlegende bildhauerische Mittel.

Nina Canell wurde 1979 in Växjö (Schweden) geboren, studierte in Dublin und lebt in Berlin. Ausgewählte Einzelausstellungen: S.M.A.K, Gent; The Artist's Institute, New York (mit Milford Graves); Moderna Museet, Stockholm; Arko Art Center, Seoul; Camden Arts Centre, London; Hamburger Bahnhof Berlin (mit Rolf Julius) und Fridericianum, Kassel. Canell nahm an den Biennalen in Venedig, Sydney, Lyon, Gwangju und Liverpool teil.

Nina Canell

Tectonic Tender

1 Muscle Memory (7 Tonnes), 2022

Landschaftsbaumaterial aus Meerestieren der Nordsee, Gipskartonplatten, Farbe, Aluminium, Baugerüst

Sieben Tonnen Muscheln verwandeln sich im Laufe der Ausstellung, wenn sie unter unserem Gewicht zerbrechen. Sie erzeugen ein Gefühl, das anders ist als beim Gang über einen Museumsboden, obwohl zerkleinerter Kalzit die Grundlage für die Herstellung von Beton ist. Im Gegensatz zur industriellen Verarbeitung, die von Biomineralien als toter, unbelebter Materie ausgeht, bietet die Installation eine körperliche Annäherung. In einer akustischen Kammer werden die Muscheln zu einer Klangskulptur.

2 Drag-Out, 2021

Synthetisches Polymer, synthetischer Gummi

3 Energy Budget, 2017–18

Nina Canell und Robin Watkins

4K Video, ohne Ton, 16:03 Min.

Zwischen zwei Orten wechselnd zeigt das Video eine Leopardenschnecke, die sich langsam über ein elektrisches Schaltgehäuse bewegt. Die gleitenden Muskelbewegungen der Schnecke reagieren auf die stillgelegten Schaltkreise der elektronischen Felder, wodurch sie wie ein Teil des technischen Systems wirken. Die Nahaufnahmen der Schnecke werden über eine LED-Wand übertragen. Die anschließende Sequenz zeigt gewaltige Betonhochhäuser mit portalähnlichen Öffnungen, die die Küsten des Südchinesischen Meers säumen. Die als „Drachenlöcher“ bezeichneten Durchlässe sollen von den Bergen herabkommenden Drachen ermöglichen, durch die

Wohnblöcke zu fliegen, um zu trinken und im Meer zu baden. Die Spuren der dadurch ausgelösten, nicht fassbaren Brise werden durch eine druckluftgesteuerte Linse eingefangen, die langsam aus der Szene herauszoomt. Das Video ist in einer unschlüssigen Symbiose verhaftet, in der Energie eingesetzt, entdeckt, verteilt, verloren und wiedergewonnen, aber nie vollständig beherrscht wird.

4a Brief Syllable (Floppy), 2017

4b Brief Syllable (Warped), 2017

Unterwasser-Versorgungskabel

Diese Skulpturen gehören zu einer Werkreihe aus Unterseekabeln, die die Künstlerin in den letzten zehn Jahren ausgestellt hat. Vom Meeresgrund entfernt und von ihrer Funktion als Infrastrukturträger entkoppelt werden die Fragmente zu Anachronismen. Die stummen Segmente stehen für Übertragung und Zirkulation. Sie komprimieren große Entfernungen, die sowohl trennen als auch verbinden.

Publikation

Die Ausstellung wird durch eine Publikation ergänzt, die sich intensiv mit Muscle Memory auseinandersetzt, einen Essay von Sally O'Reilly sowie ein Gespräch zwischen Canell und der Wissenschaftshistorikerin Giulia Rispoli enthält.

Courtesy:

1 Galerie Barbara Wien, Berlin; Kaufmann

Repetto, Mailand/New York

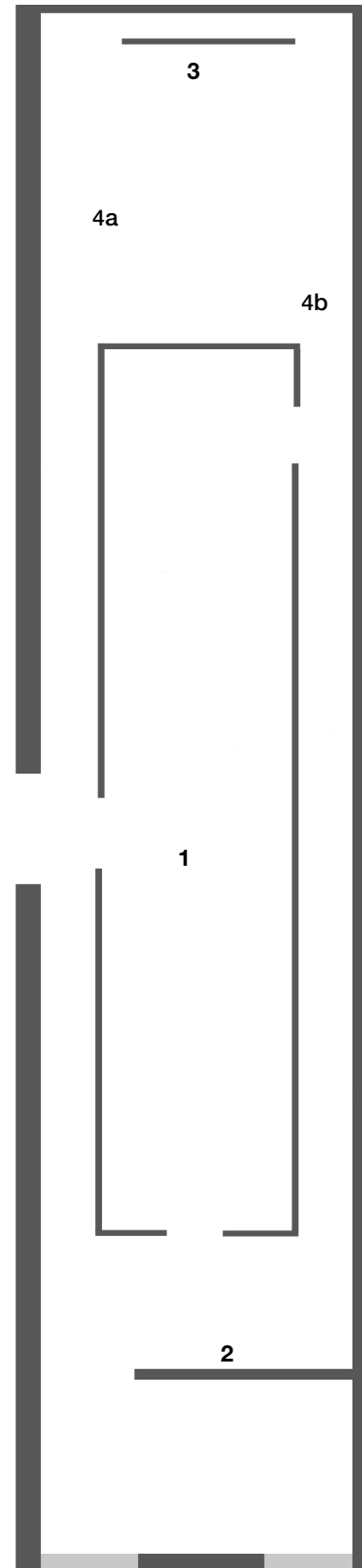
2 Kaufmann Repetto, Mailand/New York

3 The artists; Galerie Barbara Wien, Berlin; Kaufmann Repetto, Mailand/New York;

Mendes Wood DM, Sao Paulo/Brüssel; 303

Gallery, New York

4 Galerie Barbara Wien, Berlin





Nina Canell, Muscle Memory (7 Tonnes), 2022.
Hardscaping material from marine molluscs, verschiedene Größen, Foto: Robin Watkins

Bildungs- programm

**Ausführliches Programm
und weitere Angebote**
berlinischegalerie.de/kalender

Kurator*innenführungen

Mo 2.5. (mit Dolmetschung in DGS) und 4.7., 14 Uhr

Im Museumseintritt enthalten
Anmeldung vor Ort
begrenzte Teilnehmer*innenzahl

Kunstgespräch in DGS

So 7.8., 14–15:30 Uhr

Ein Gespräch mit der Kunstvermittlerin Veronika Kranzpiller lädt zum gemeinsamen Austausch ausschließlich in Deutscher Gebärdensprache (DGS) über die Ausstellung von Nina Canell ein.

Im Museumseintritt enthalten
Anmeldung vor Ort
begrenzte Teilnehmer*innenzahl

Materialbar

Jeden ersten So im Monat, jeweils 14–17 Uhr

Offenes Angebot mit verschiedenen Materialien und Techniken im „207 m². Raum für Aktion und Kooperation“.

Naturmaterialien und ausrangierte Objekte aus der Elektrotechnik werden auf ihre bildnerischen Eigenschaften und Zusammenhänge untersucht. Scheinbar Gegensätzliches geht mittels Draht und Bildträger als kleines Relief oder Skulptur eine neue Verbindung ein.

Eintritt frei (Museumssonntag Berlin)
Offen für alle, Einstieg jederzeit möglich

Kontakt

Christine van Haaren
Leitung Bildung und Outreach
Tel +49 (0)30 789 02 836

Katrin-Marie Kaptain
Referentin für Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 837
bildung@berlinischegalerie.de

BG

Nina Canell

Tectonic Tender

30.4. – 29.8.22



Nina Canell, Drag Out, 2021, synthetisches Gummi, synthetisches Polymer,
Foto: Antonio Maniscalco



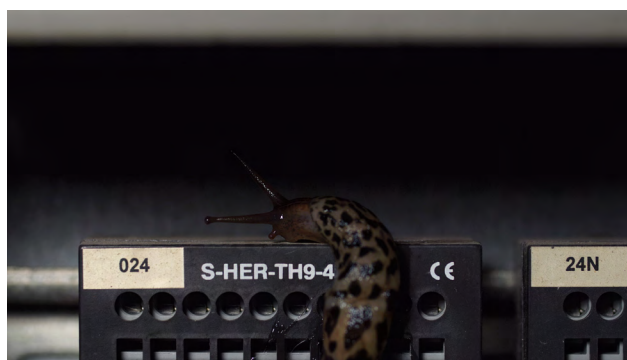
Nina Canell, Muscle Memory (7 Tonnes), 2021, Ausstellungsansicht GAMEC, Bergamo,
Foto: Antonio Maniscalco



Nina Canell, Muscle Memory (7 Tonnes), 2022, Landschaftsbaumaterial aus Meeresweichtieren,
Foto: Robin Watkins



Nina Canell und Robin Watkins, Energy Budget, 2017 – 2018, 4K Video, 16:03 Min (Video Still)



Nina Canell und Robin Watkins, Energy Budget, 2017 – 2018, 4K Video, 16:03 Min (Video Still)



Kontakt **Berlinische Galerie**

Ulrike Andres
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel. +49 30 78 902 829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt **Presse**

Julia Lennemann
Referentin Kommunikation
Tel. +49 30 78 902 831
lennemann@berlinischegalerie.de

Kontakt **Programm**

Christine van Haaren
Leitung Bildung und Outreach
Tel +49 30 78 902 836
haaren@berlinischegalerie.de

Katrin-Marie Kaptain
Referentin für Bildung
Tel +49 30 78 902 837
kaptain@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne Kunst,
Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 30 78 902 600
berlinischegalerie.de